

Micranodonta regii, eine neue Süßwasserbivalve aus Südwest-Afrika.

Von

J. G. J. KUIPER,
Paris.

Mit 4 Abbildungen.

Vom November 1955 bis Mai 1956 machte Herr Ing. KARL REGIUS, Magdeburg, eine Reise nach Südwest-Afrika. Er benutzte diese Gelegenheit, um nicht-marine Mollusken zu sammeln. Die Ausbeute an Bivalven¹⁾ wurden mir, durch die freundliche Vermittlung von Herrn Prof. Dr. S. JAECKEL, zur Bearbeitung übergeben. Es handelt sich nicht nur um eine bisher unbekannte Art, sondern auch um ein unbekanntes Genus. Die Beschreibungen folgen.

Micranodonta n. gen.

Beschreibung. Schale elliptisch, viel länger als hoch. Vorderteil viel kürzer als Hinterteil. Wirbel klein, weit nach vorne gelegen, an seiner Vorderseite durch eine kurze Falte begrenzt. Skulptur: konzentrische, weit voneinander gelegenen schmalen Rippen. Periostrakum, wenn vorhanden, kurz behaart zwischen den Rippen. Innenseite der Schale hochglänzend, purpurbraun- bis schwarzfarbig mit einem dunklen Flecken schräg unter dem Wirbel. Schloß ohne Zähne. Ligament intern, lang und sehr schmal. Anatomie nicht bekannt.

Monotypus *Micranodonta regii* n. sp.

Diskussion. Die Gattung weicht konchologisch stark von den bisher in Afrika bekannten Formen von Süßwasserbivalven ab. Die in Mittel- und Süd-Afrika verbreiteten Arten der Gattung *Eupera* BOURGUIGNAT haben eine mehr oder weniger rhombische Schalenform und sind relativ höher. Die Schale von *Eupera* ist außerdem mit vielen dunklen Flecken versehen; das Schloß hat gut entwickelte Lateralzähne und oft auch Kardinalzähne; das Ligament ist äußerlich sichtbar und oft ein wenig erhaben; das Periostrakum bildet, besonders auf der unteren Schalenhälfte, feine konzentrische Fransen. Das völlig reduzierte Schloß hat *Micranodonta* mit der südamerikanischen Gattung *Byssanodonta* gemein. Jedoch sind die anderen Merkmale von *Micranodonta*, wie Schalenform, Skulptur, Periostrakum und Lage des Ligamentes, so ganz verschieden, daß diese Gattung vielleicht einer neuen Familie zugerechnet werden dürfte. Anatomische Untersuchungen werden hier möglicherweise ausschlaggebend sein können.

¹⁾ Die Landmollusken dieses Gebietes wurden von A. ZILCH (Arch. Moll. 71: 216) und S. JAECKEL (Arch. Moll. 91: 213) bearbeitet.

***Micranodonta regii* n. sp.**

Abb. 1-4.

Beschreibung. Schale elliptisch, etwa anderthalbmal so lang wie hoch, dünn, zerbrechlich, undurchscheinend, flach gewölbt. Die größte Länge der Schale liegt im horizontal-medianen Flach, die größte Höhe (Wirbel nicht mitgerechnet) in der Mitte, die größte Dicke weit nach vorne etwa auf ein Drittel der Schalenlänge. Vorderteil kurz, Hinterteil dreimal so lang wie Vorderteil. Oberrand gestreckt, ohne Ecke in den regelmäßig gerundeten Vorderrand übergehend. Unterrand regelmäßig gebogen und harmonisch in Vorder- und Hinterrand übergehend. Hinterrand stärker gebogen als Vorderrand, mit dem Oberrand einen stumpfen Winkel bildend. Wirbel klein, zugespitzt, den Oberrand nur wenig überragend, auf etwa $\frac{1}{4}$ der Schalenlänge nach vorne liegend, ein wenig nach vorne geneigt, basal breit. Vor dem Wirbel liegt eine kurze, scharfe Falte, die eine Ecke von etwa 100° mit der Falte der anderen Klappe bildet. Schalenoberfläche (ohne Periostrakum) mattglänzend, grauweiß. Periostrakum matt, bräunlich. Nahe dem Vorderrand schimmert ein dunkler runder Flecken durch, und hinter dem Wirbel ein dem Schalenrand fast paralleler dunkler Streifen. Skulptur: konzentrische, weit auseinander liegende, parallele, schmale, glatte Rippen mit quer gerunzelten Zwischenräumen; nach unten werden die Zwischenräume enger. Auf der oberen Schalenhälfte 5 Rippen auf 1 mm, nahe dem Unterrand bis 15 Rippen auf 1 mm. Das auf den unteren und vorderen Schalen teilen noch vorhandene Periostrakum bildet in den Interstizien parallele Reihen von schräg nach hinten gerichteten, kurzen Haaren (Länge etwa 0.05 mm). Innenseite der Schale hochglänzend und glatt ohne Andeutung von Schließmuskel- und Manteleindrücken; am Unterrand weißlich, nach oben allmählich purpurbräunlich werdend, unter der Schloßleiste fast schwarz. Schräg unter dem Wirbel ein scharf gezeichneter dunkler runder Flecken, der vielleicht die Lage eines Schließmuskels andeutet. — Schloß äußerst reduziert. Schloßleiste sehr schmal, ohne Zähne. Ligament äußerlich nicht sichtbar, intern, sehr schmal und lang, etwa $\frac{1}{4}$ der Schalenlänge. An der Stelle der Kardinalzähne hat die linke Klappe eine geringe Verbreiterung der Schloßleiste, welche mit einer schwachen Aushöhlung in der Schloßleiste der linken Klappe korrespondiert. Ventro-dorsal gesehen, fällt von der Schloßleiste eine scharfe Falte schräg nach vorne in das Schaleninnere ein; sie reicht fast bis zum dunklen Flecken und begrenzt eine Furche, welche der oben angedeuteten Prae-Umbonalfalte entspricht.

Maße (in mm):	L	6.1	H	4.2	D	2.4	Holotypus
		7.4		5.2		3.0	
		6.9		4.7		3.1	
		5.8		3.8		2.4	
		5.4		3.5		2.1	

Fundort: SW-Afrika, Omuramba auf Farm „Erindi Ura“, etwa 150 km ö. Otjiwarongo und etwa 20 km dem Waterberg vorgelagert (Abb. 4).

Material: Holotypus SMF 176726. Paratypen: SMF 176727/7; Zool. Mus. Berlin 101539/2; Zool. Mus. Amsterdam K/154743/3; Natal Mus. Pietermaritzburg, S-Afrika 4112/1097/2; Slg. REGIUS/15; Slg. JAECKEL/2.

Namengebung. Es ist mir eine Ehre und eine Freude, diese neue Art ihrem Entdecker, Herrn Ing. KARL REGIUS, Magdeburg, zu widmen, der, trotz seines hohen

Alters, die Gelegenheit nicht versäumt hat, dieses malakologisch noch wenig erforschte Gebiet zu untersuchen.

Bemerkungen. Die meisten Schalen sehen frisch aus und wurden zweifelsohne kurz nach dem Tode der Tiere gesammelt. Tierreste gab es in den von

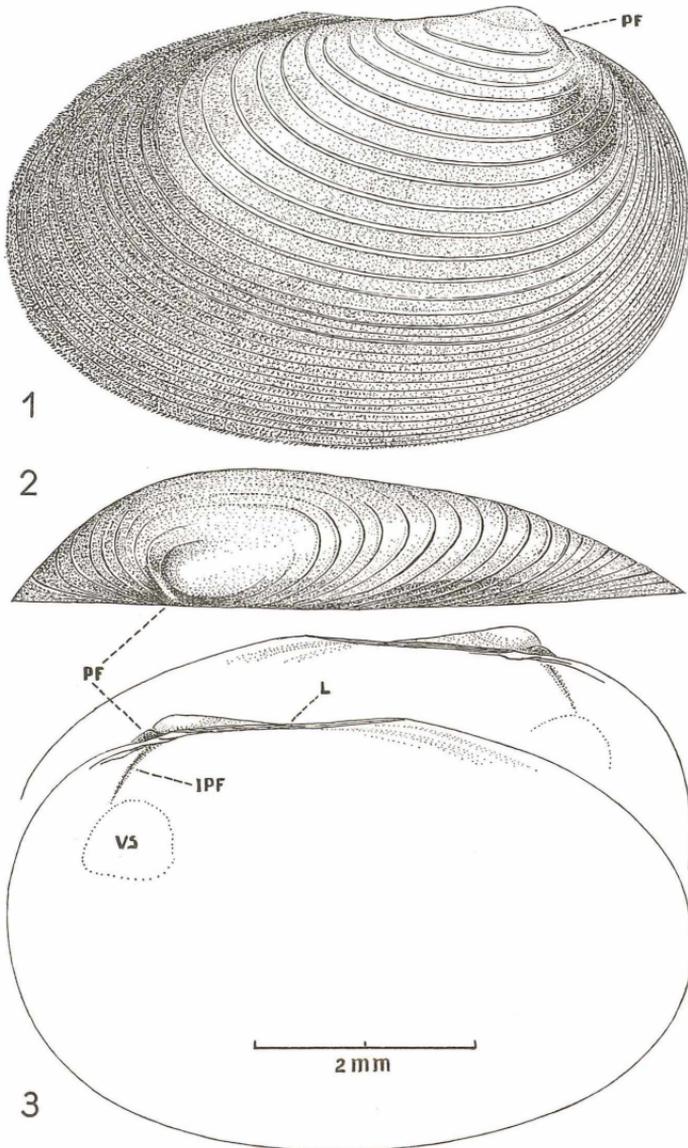


Abb. 1-3. *Micranodonta regii* n. sp. — 1) Rechte Klappe, Außenseite; PF, Prae-Umbonalfalte. — 2) Rechte Klappe, Dorsalseite. — 3) Innenseite der linken (oben) und der rechten Klappen (unten); PF, Prae-Umbonalfalte; L, Ligament; IPF, innere Prae-Umbonalfalte; VS, dunkelfarbiger Flecken, wahrscheinlich die Stelle der Schließmuskelanheftung.

mir geöffneten Schalen nicht mehr. Die Schalen waren alle mehr oder weniger mit Lehm überzogen.

Die Variabilität der vorliegenden Population ist gering. Die Skulptur ist in allen Schalen dieselbe. Bei einigen Stücken ist die Hinterseite ein wenig mehr zugespitzt als beim Holotypus und liegt die größte Länge der Schale unter dem horizontal-medianen Flach. Die Schaleninnenseite ist stets hochglänzend wie poliert ohne Spur von Mantel- oder Muskeleindrücken.

Die nachfolgenden Einzelheiten entleihe ich den brieflichen Mitteilungen des Herrn REGIUS.

Der Name der Farm Erindi Ura ist der Ovambo-Sprache entnommen und bedeutet „das Vley ist voll“. Ein Vley ist ein Tümpel mit Wasserpflanzen, im Einzugsgebiet eines Omuramba. Omuramba nennt man ein Gewässer, das in Regenzeiten (Januar bis März) stark abkommt, dann mehr und mehr kleine Tümpel und Rinnsale bildet, die bis zum Sommer fast austrocknen. Das Wort Omuramba ist also ein Sammelbegriff für Gewässer, die meistens keinen Abfluß in größere Flußläufe haben, sondern sich in der Landschaft tot laufen. Der vorliegende Omuramba endet bereits auf der östlichen Nachbarfarm des Herrn VON FLOTOW.

Besitzer der 3500 ha großen Farm Erindi Ura sind RUDOLF und KAREN MARWITZ (geb. REGIUS). Das Gelände ist eine diluviale Dünenlandschaft mit Dornbusch und Weidegras. In der Längsrichtung ist die Düne durch einen Omuramba geteilt, dessen Ufer mit dichtem Buschwerk umsäumt sind. An geeigneter Stelle ist ein Damm geschaffen, der das Regenwasser aufstaut. Das Wasser dient als Viehtränke, insbesondere für den trockenen Teil des Jahres. Die Micranodonten wurden im Februar und März 1956, etwa 50 bis 100 m vor dem Damm gesammelt, zusammen mit *Physa tropica* KRAUSS. Der Boden ist Vley-Boden, feinsandig-lehmig, die Vegetation Schilf und Cy-preus. Beim Aufsammeln führten nur dünne Rinnsale etwas Wasser zum Damm, das Gelände war sumpfig; die meiste Zeit des Jahres liegt der Boden trocken, und die Mollusken haben sich diesen Verhältnissen angepaßt.

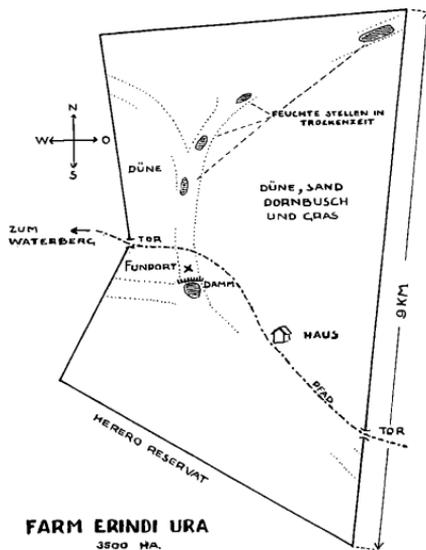


Abb. 4. Fundstelle von *Micranodonta regii* auf der Farm Erindi Ura, bei dem Waterberg in SW-Afrika.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Kuiper Johannes_Gijsbertus Jacobus

Artikel/Article: [Micranodonta regii, eine neue Süßwasserbivalve aus Südwest-Afrika. 47-50](#)